

## Kunst und Bau

# Ein Haus der Begegnung mit Gott

## Bischof Rudolf konsekriert neuen Altar zum Abschluss der Innenrenovierung

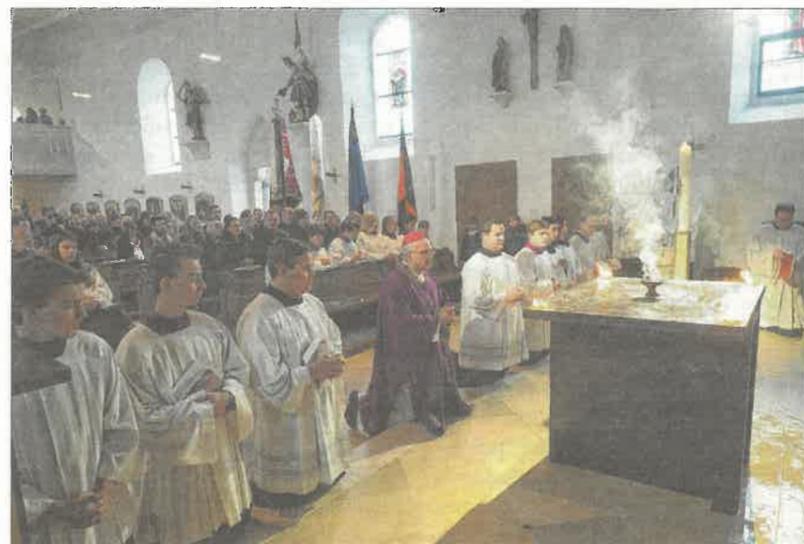
**TEGERNHEIM (al/md)** – Die Tegernheimer Pfarrkirche „Mariä Verkündigung“ war am 1. Advent voll besetzt. Ein Grund dafür war, dass an diesem Tag der Abschluss der Innenrenovierung der Kirche mit Bischof Rudolf Voderholzer gefeiert wurde. Ein weiterer sicherlich, dass die Gläubigen das eher seltene Ereignis einer Altarkonsekration miterleben konnten. Neue liturgische Orte sind zudem der Ambo und der Taufstein, die Bischof Rudolf ebenfalls segnete.

Bischof Rudolf Voderholzer hat nach Abschluss der Innenrenovierung in der Kirche „Mariä Verkündigung“ den neuen Altar konsekriert. Ein eher seltenes Ereignis in einer Pfarrgemeinde.

Foto: Lukesch

Pfarrgemeinderatssprecher Rüdiger Eder hieß den Bischof ebenso willkommen wie die Kinder des katholischen Schutzengelkindergartens in Tegernheim, die den Bischof mit einem Gedicht, einem Lied und Blumen begrüßten. Nach dem Einzug in die Pfarrkirche begrüßte Pfarrer Andreas Kuniszewski Bischof Rudolf Voderholzer und sagte ihm Dank dafür, dass er gekommen sei, um den Altar, das Taufbecken und den Ambo zu segnen.

Neben Pfarrer Kuniszewski fungierten auch Pfarrvikar Franz Pfeffer, Pfarrer Andreas Weiß (Bruck in der Oberpfalz), Pater Robert Lachenschmid aus München sowie Dekan Josef Weindl aus Neutraubling als Konzelebranten. Auf den Kirchenbänken hatten Landrätin Tanja



▲ Nach der Altarkonsekration verharrte Bischof Rudolf Voderholzer mit der ganzen Gemeinde im stillen Gebet. Foto: Lukesch

Schweiger, Tegernheims Bürgermeister Max Kollmannsberger sowie der gesamte Gemeinderat des Ortes Platz genommen.

In seiner Predigt erklärte Bischof Rudolf Voderholzer, wieso der 1. Advent das ideale Datum sei, um einen Altar zu konsekrieren. Advent bedeute so viel wie die Zeit der Erwartung und der Ankunft, sagte der Bischof. „Wir warten nicht ins Leere, wir warten auf die erneute Ankunft dessen, der ja schon aufgetreten ist. Er hat ja für uns schon sein Leben

hingegen und für uns ein neues Leben erschlossen. Seine Ankunft eignet sich immer wieder, sie eignet sich am Ambo immer wieder, dort, wo Sein Wort vorgetragen wird; und Seine Ankunft ereignet sich auch auf dem Altar, wo die Eucharistie gefeiert wird“, sagte der Bischof.

„Unser Christsein besteht darin, dass wir daran glauben, dass Er bei uns ankommt. Er gibt sich uns selbst im Brot. Deswegen ist der Altar das Wichtigste in der Kirche. Ohne Altar wäre das Gotteshaus nur ein



▲ In seiner Predigt unterstrich Bischof Rudolf die Bedeutung der Kirchen als Ort der Begegnung zwischen den Gläubigen und Gott. Foto: Lukesch



▲ Bischof Rudolf Voderholzer (links) feierte den Festgottesdienst zur Altarweihe mit (rechte Seite, von rechts) Pfarrer Andreas Kuniszewski, Pfarrvikar Franz Pfeffer, Pater Roland Lachenschmid und Dekan Josef Weindl. Foto: Lukesch

Zeichen der Architektur und unserer Kultur. Durch den Altar wird es ein Haus Gottes und zur Begegnung zwischen dem ankommenden Gott und uns, die wir ihm uns öffnen“, sagte der Bischof weiter.

Bischof Rudolf Voderholzer dankte auch all jenen, die zum Gelingen der Innenrenovierung beigetragen hatten, sowie all jenen, die die Verkündigung des Evangeliums in der Pfarrgemeinde zu ihrer Aufgabe gemacht haben. Er betonte, dass „alle Dienste“ rund um den Gottesdienst außerordentlich wichtig seien, wie natürlich auch die aktive Teilnahme am Gottesdienst. Eine Pfarrkirche sei das Zentrum der Pfarrgemeinde, aber „sie lebt von der kleinsten Einheit einer Pfarrgemeinde, und das ist die Hauskirche – das Gebet in den Familien“. Ohne das, warnte der Bischof, werde die Pfarrgemeindefürschrumpfen.

Bischof Rudolf lobte außerdem die Innensanierung der Tegernhei-

mer Pfarrkirche, bei der es gelungen sei, eine Verbindung aus Alt und Neu herzustellen.

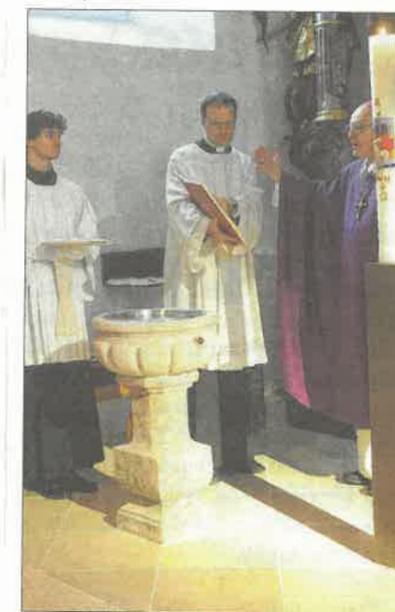
Nach der Predigt segnete Bischof Rudolf den alten Taufstein und den neuen Ambo. Am neuen Altar vollzog er dann die Konsekrations-Zeremonien: Er versenkte die Reliquien des heiligen Severin und der heiligen Innocentia sowie die des heiligen Bischofs Wolfgang und des heiligen Papstes Johannes Paul II. unterhalb des Altars und besprenge dann den Altar mit Weihwasser, salbte ihn mit Chrisam und entzündete vier Feuer an den Ecken des Altars. Anschließend wurde der Altar eingedeckt und die Priester feierten das erste Messopfer auf ihm.

Für die Innenrenovierung der Pfarrkirche Mariä Verkündigung in Tegernheim zeichnete Architekt Michael Feil verantwortlich. Das künstlerische Konzept wurde von Franz Steinberger erstellt. In zwei Bauabschnitten wurden rund 1,4 Millio-

nen Euro verbaut. Der Zuschuss der Diözese beträgt zwischen 40 und 50 Prozent, die politische Gemeinde übernahm 128 000 Euro. 100 000 Euro an Privatspenden konnten gesammelt werden, der Rest wurde aus Rücklagen finanziert.

Restauriert wurden die Altäre, Figuren und Gemälde. Die Elektrik, die Beleuchtung und die Bodenbeläge wurden erneuert. Zentral aber war die Neugestaltung des Altarraumes mit einer Änderung der Stufenanlage und einer Anhebung des Fußbodenniveaus.

Abgesehen von der Innenrenovierung wurde die Kirche auch barrierefrei umgestaltet. Neu entstanden sind ein Beichtzimmer und ein Ort der Marienverehrung. In Absprache mit Kunsthistorikern wurde die Bildausstattung so angepasst, dass weiterhin Exponate aus allen prägenden Epochen in dem Kulturdenkmal zu sehen sind.



▲ Bischof Rudolf Voderholzer segnete im Rahmen des Festgottesdienstes auch den Taufstein. Foto: Lukesch